

scheint gelesen werden zu müssen गृह्यार्थान्. Auffallend ist ferner die Übereinstimmung des Schlusses in diesem und dem nächst vorangehenden Artikel; nicht nur sind die betreffenden letzten Pādas nirgends im Nir. erklärt, sondern sie bedürfen überhaupt gar keiner Erklärung, das vjākhjātam könnte also nur auf den ganzen Vers gehen, wäre somit ein vollkommen müssiger Zusatz, den wir sonst bei dem sparsamen Verfasser nirgends finden. Nicht minder überflüssig ist endlich die an die erste Stelle angehängte Erklärung von hu, das dem Verf. schon zu oft durch die Hände gieng, um hier noch besonders verdeutlicht zu werden; und nach diesem Zusatze ist denn auch das vidhatir dānakarmā gemodelt. Wir werden darum schwerlich irregehen, wenn wir in beiden Fällen die Worte von iti bis Ende als Zusätze ansehen, angebracht zum Zwecke einer vermeintlichen Abrundung der Glosse.

X, 24. VII, 6, 7, 5. Sarasvat ist ein der Sarasvatī gegebener männlicher Genosse. I, 22, 8, 52. X, 5, 6, 5 ist das Wort Adjectiv.

X, 26. X, 6, 14, 2. Vāg. 17, 26. vibhājas scheint auf W. हत Cl. 3 dep. zurückgeführt werden zu können. Die Bedeutung Ngh. III, 3 reicht für sich allein nicht zu, es dürfte: rasch zufahrend, heftig, durchgreifend, efficax bedeuten, so vom Rosse, vom Soma u. s. w. Siehe zu IV, 15 l. 12. «Viçvakarman weise und kräftig im Werke ist der Schöpfer, Ordner und das höchste Bild (für das geistige Vermögen). Was man wünscht wird frohe Gewährung dort wo jenseits der sieben Rishi der eine sein soll». Viçvakarman, keine mythologische Person, sondern der «Schöpfer des Alls», insofern Vāg. 12, 61 richtig mit Pragāpati identificirt, wird hier gepriesen als ebenso weise im Erfinden, wie mächtig im Ausführen des Erdachten, die höchste Vorstellung, welche der Mensch zu erreichen vermag, bei welchem jenseits des gestirnten Himmels, wo er allein ist, nicht diese Vielheit von Göttern des äusserlichen Glaubens, jeder Wunsch seine Erfüllung findet. teshām, das die Comm. auf die sieben Rishi ganz unpassend beziehen, ist zu beziehen, wie wenn man sagt: eines Wunsch (tasjeshtam) wird gewährt. Zu sandṛç I, 12, 2, 1. IV, 1, 1, 6. II, 4, 1, 1. — Die Legende, dass Viçvakarman der BhuvanaSohn, nachdem er sämtliche Wesen im Opfer